

Konzeption

Kinderhaus Lütte



„Lachen ist die schönste Sprache der Welt 😊“

Kitaleitung:

Grit Kettler

Am Martinsberg 7

14806 Bad Belzig OT Lütte

Telefon: 03384640300

E-Mail: kinderhaus-luette@wir-ev-brb.de

[Kinderhaus Lütte \(@kinderhauslütte\) • Instagram-Fotos und -Videos](#)

<https://wir-ev-brbr.de/eintichtungen/kinderhaus-luette/>

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Eltern und baldige Eltern, liebe interessierte. Mit der ihnen vorliegenden Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in unser tägliches Leben, unseren Alltag, unsere Philosophie, unseren pädagogischen Leitzielen und Methoden in allen weiteren Bereichen geben.

Ziel ist es, besondere Identität und Qualität unserer Kita auf verschiedenen Ebenen widerspiegeln und Ihnen nötige Transparenz zu bieten.

Diese Konzeption richtet sich sowohl an bestehende Eltern als auch an neue Eltern und weitere Interessierte.

Sie richtet sich an das Team, neues pädagogisches Personal und interessierte Praktikantinnen und Praktikanten. Sowie das Landesjugendamt zur Erteilung der Betriebserlaubnis.

Wir möchten unsere pädagogische Arbeit und die dazugehörigen Teilbereiche, wie Kooperation, Öffentlichkeitsarbeit, etc. transparent machen und somit unser Ziel, eine Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, zum Wohl der Kinder verfolgen und umsetzen.

Obgleich die Erstellung einer Konzeption ein Prozess ist, der sich ständig in Bearbeitung befindet, haben wir uns intensiv und grundlegend mit unseren pädagogischen Ansprüchen auseinandergesetzt. Wir hoffen, dass unsere Grundhaltung unsere Leitgedanken im Folgenden für alle deutlich und transparent werden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr Kinderhaus Lütte Team

Inhaltsverzeichnis von A bis Z

A wie Aufsichtspflicht	2
B wie Bildungsbereiche	2
B wie Beschwerdemanagement	12
C wie Chronik vom Kinderhaus Lütte	13
C wie cityKitaApp	13
D wie Dokumentation	14
E wie Eingewöhnung	16
E wie Elternarbeit	16
F wie Freispiel	17
G wie gesetzlicher Auftrag	19
H wie Hauseigene Küche	19
I wie Inklusion	20
J wie Jahresplan /Tagesablauf/Wochenplan	20
K wie Konsultationskita/ KOKIB	21
L wie Leitbild	22
M wie Medien	25
N wie Natur	26
Ö wie Öffentlichkeitsarbeit	26
P wie Partizipation	27
Q wie Qualifizierungen	28
R wie Rahmenbedingungen	29
S wie Struktur/Spielzeugfreie Zeit	29
S wie Spielzeugfreie Zeit	30
T wie Träger unserer Einrichtung	30
U wie unser Team	31
V wie Vorschule	35
W wie Wald	36
X wie Xenophobie bei uns auf keinen Fall!	36
Y wie Yoga	37
Z wie Zuckertütenbaum	37

A wie Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht wird vertraglich zwischen Träger, Personal und Eltern festgelegt. Unsere Aufsichtspflicht beginnt ab dem Zeitpunkt, an dem die Eltern ihr Kind dem Kita Personal mit Blickkontakt persönlich übergeben. Sie endet dann, wenn Sie Ihr Kind beim Abholen in Empfang nehmen. Bitte setzen Sie das Kita-Personal davon in Kenntnis, dass Ihr Kind abgeholt ist. Bei Veranstaltungen haben die Eltern die Aufsichtspflicht für ihre Kinder.

B wie Bildungsbereiche

Unsere pädagogische Arbeit & die Bildungsbereiche

Unser Ziel ist es, den Kindern ein geborgenes, sicheres Umfeld zu bieten, in dem sie sich wohlfühlen. Wir wollen ihnen die erforderlichen und ihnen angemessenen Bildungsmöglichkeiten eröffnen. Die Kinder bekommen die Möglichkeit eigene Erfahrungen auf den verschiedensten Gebieten zu machen.

Dabei möchten wir sie in unterstützender und herausfordernder Weise pädagogisch begleiten.

Den Rahmen dafür bieten die 10 Grundsätze elementarer Bildung, nach denen wir arbeiten.

Hier handelt es sich um folgende Bereiche:

Körper und Gesundheit

Kinder entdecken die Welt über ihren Körper. Bewegung, Körpererfahrungen, Ernährung und Gesundheitsbewusstsein sind für ihre Entwicklung unverzichtbar. In unserer Kita schaffen wir vielfältige Gelegenheiten, in denen Kinder ihren Körper bewusst erleben, sich gesund

entwickeln und frühzeitig lernen, Verantwortung für ihr eigenes Wohlbefinden zu übernehmen. Kinder brauchen Bewegung, drinnen wie draußen. Über Bewegung lernen sie, ihren Körper zu kontrollieren, Koordination und Gleichgewicht zu verbessern und ihr Selbstvertrauen zu stärken.

Gesundheitsförderung geschieht nicht „nebenbei“, sondern ist Teil unserer täglichen Arbeit. Kinder lernen durch Vorbild, Rituale und altersgerechte Erklärungen, wie sie ihre Gesundheit aktiv unterstützen können.

Kinder lernen, wie ihr Körper funktioniert, was ihm guttut und wo seine Grenzen sind. Wir fördern Achtsamkeit, Selbstregulation und Körpergefühl.

Beispiel aus unserer Praxis:

- Gesunde Ernährung: ist uns wichtig, viel trinken (Wasser, ungesüßten Tee), sowie Obst und Gemüse, wir haben eine Hauseigene Küche, wo jeden Tag das Essen für den Tag frisch zubereitet, wird und die Kinder helfen können
- Speiseplan: Unser Speiseplan ist von Frühstück bis Vesper sehr vielfältig und abwechslungsreich
- Ernährungsprojekte: Zucker, Was ist gesund
- Wir machen regelmäßig Projekte, in welchen wir den Körper und seine Funktionen besprechen
- Im Kitaalltag verwenden wir die STOPP- Regel, um den anderen unsere Grenzen aufzuzeigen
- Zähne putzen und Zahnpflege: in Zusammenarbeit mit dem zahnärztlichen Dienst
- Hygiene und Sauberkeit: Händewaschen, Naseputzen, Toilettengang, kindgerecht erklärt und täglich begleitet
- Bücher in unserer Bücherecke zeigen den Kindern die Diversität von Geschlechtern
- 1x jährlich findet unser Schwimmkurs in Fredersdorf statt
- Bewegungsangebote im Alltag drinnen und draußen
- Gezielte Bewegungsstunden: wir bieten Turnstunden, Bewegungsgeschichten, Parcours, Yoga oder Entspannungsübungen an, angepasst an Alter und Fähigkeiten.
- Wald- und Naturtage: Bewegung an der frischen Luft fördert Ausdauer, stärkt das Immunsystem und bietet vielfältige Sinneswahrnehmung
- Zusammenarbeit mit Sportvereinen: Fußball Klaus, Seepferdchen Micha, Yoga Mary

- Körper – und Sinneswahrnehmungen: Barfußpfad und Kneipbecken in Bad Belzig, Massagen, Klangreisen ...
- Gespräche über Gefühle und Körperfunktionen

Sprache und Kommunikation

Sprache ist der Schlüssel zur Welt. Sie ermöglicht es Kindern, mit anderen in Beziehung zu treten, Gedanken auszudrücken, Gefühle mitzuteilen, fragen zu stellen und ihre Umwelt zu begreifen. In unserer Kita fördern wir Sprache und Kommunikation alltagsintegriert, ganzheitlich und individuell mit Freude am Sprechen, Zuhören, Erzählen und Verstehen.

Sprache findet bei uns in allen Alltagssituationen statt, im Spiel, beim Anziehen, beim Essen, Im Freispiel, auf dem Weg zum Spielplatz oder beim Streitschlichten. Sprache wird dabei nicht isoliert trainiert, sondern in echten, bedeutungsvollen Kontexten erlebt.

Beispiele aus unserer Praxis:

- Dialoge auf Augenhöhe: wir sprechen mit Kindern statt nur zu ihnen.
- Sprachbegleitung im Alltag: jede Situation wird sprachlich begleitet
- Sprachvorbilder sein: wir achten auf eine deutliche, zugewandte und korrekte Sprache
- Mehrsprachigkeit wertschätzen: Kinder mit anderen Familiensprachen dürfen ihre Mehrsprachigkeit einbringen.
- Vorlesen von Geschichten und Märchen
- Gedichte, Reime, Rollenspiele, Fingerspiele, Lieder
- kennenlernen neuer Wörter
- Gesprächs- und Erzählkreise, Abzählreime
- Unterstützung einer angenehmen Gesprächskultur (Tischgespräche, Spielsituationen, erste Konfliktsituationen)
- In regelmäßigen bekommen die Kinder Besuch von Vorlese- Omas in der Einrichtung
- Vorlesezeiten: die Ausruhphase nach dem Mittagessen ist bei uns eine fest integrierte Vorlesezeit
- Bücherecken: die Kinder haben freien Zugang zu Büchern und wir besuchen 1x monatlich die Bücherei in Bad Belzig
- Zugänge zur Schriftsprache: wir fördern erstes Interesse an Buchstaben und Schrift

Ästhetik und Musik

Kinder drücken sich von Geburt an über Klänge, Bewegung, Bilder, Farben und Formen aus. Im Bildungsbereich „Musik und Ästhetik“ schaffen wir in unserer Kita vielfältige Gelegenheiten, diese Ausdrucksformen zu entdecken, weiterzuentwickeln und bewusst wahrzunehmen. Dabei geht es uns nicht um Leistung oder Ergebnisse, sondern um Erleben, Gestalten und Freude am kreativen Ausdruck.

Musik ist ein fester Bestandteil des Kita- Alltags. Sie unterstützt emotionale Entwicklung, fördert Sprachrhythmus, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und regt Bewegung an.

Ästhetische Bildung bedeutet, die Welt mit allen Sinnen zu entdecken und zu gestalten. Wir bieten den Kindern vielfältige Materialien, Werkzeuge und Techniken, mit denen sie ihre Eindrücke künstlerisch verarbeiten können.

Beispiele aus unserer Praxis:

- Singen, Kreisspiele, Tänze
- Musik hören, Hörspiele
- Wir haben eine Kita-Musik Oma (Musiktherapeutin in Rente) die 1x wöchentlich mit den Kindern musiziert
- Instrumente entdecken: kennenlernen, ausprobieren, selbst herstellen
- Wir arbeiten eng mit der Kreismusikschule zusammen
- Morgenkreis, Morgenkreislieder
- Klatschspiele für das Rhythmusgefühl
- Musikalische Projekte: wir führen kleine Musikstücke bei Festen auf
- Musikalische Vielfalt: wir hören und singen Lieder aus verschiedenen Kulturen und Sprachen
- Freies Malen und Basteln: Wir stellen den Kindern allerlei Materialien zum Bauen, Malen, Gestalten etc. zur Verfügung (Steine, Blätter, Sand, Pinsel, Ton, Kreide, Stoff, Kleister, Farben, Licht, Schatten ...), dies ist frei zugänglich und altersentsprechend
- Künstler*innen kennenlernen: Wir stellen kindgerechte bekannte Künstler*innen vor
- Raumgestaltung durch Kinder: Fensterbilder, Ausstellungen
- Sinne schulen: wir arbeiten mit Riech-, Fühl- oder Tastmaterialien
- Bei uns darf man auch mal mit den Fingern essen

Mathematik

Beispiele aus unserer Praxis:

Die Kinder erleben Mathematik in der Kita – Alltag auf natürliche Weise- durch Beobachten, Vergleichen, Ordnen, Zählen und Messen. Unsere pädagogische Arbeit greift diese Erfahrungen auf und fördert mathematisches Denken spielerisch und alltagsnah.

- Zählen im Morgenkreis
 - Aufräumen und sortieren nach Größe, Farbe oder Form
 - Wiegen und Messen beim Backen und Kochen
 - „Zahlenjagd“ Zahlenerkennung beim Spaziergehen
 - bauen mit Holzklötzen und Magnetbausteinen - erstes Gefühl für Stabilität und Geometrie
 - Jahreszeitenkreis – Planung von Geburtstagen, die Kinder erkennen ein Muster und zählen die Tage bis zu einem Ereignis
 - Würfelspiele & Brettspiele
 - Bewegungsspiele mit Zahlen
 - Experimente fördern das Schätzen und Vergleichen
 - Lieder und Reime zum Abzählen und Reihenfolge bilden
-
- Erfahrungen mit Naturelementen, Wasser, Luft und Feuer
 - Vielfältiges Materialangebot, im Innen- und Außenbereich
 - Naturmaterialien zum Vermessen, Größe bestimmen und Muster und Struktur wahrnehmen
 - Mathematik (zählen mit Steinen im Morgenkreis, wieviel Kinder anwesend sind)
 - Wetterstation
 - Unsere Treppenstufen sind mit Zahlen beschriftet

Bewegung und Sport

Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang – sie wollen rennen, hüpfen. Klettern, balancieren, kriechen, werfen und sich ausprobieren. Bewegung ist nicht nur wichtig für die körperliche Gesundheit, sondern auch für die geistige, soziale und emotionale Entwicklung. Im Kinderhaus ist Bewegung ein fester Bestandteil des Alltags. Sie findet nicht nur im Turnraum statt, sondern überall – drinnen wie draußen, gezielt wie spontan. Wir schaffen vielfältige Möglichkeiten, damit die Kinder ihren

Körper kennenlernen, ihre motorischen Fähigkeiten erweitern und Freude an körperlicher Aktivität entwickeln.

Beispiele aus unserer Praxis:

- Bewegungsbaustellen im Gruppenraum
- Gezielte Turnangebote zu bestimmten Themen z.B. „Dschungel Abenteuer“ oder „eine Reise durch das Eis“
- Tägliches Freispiel auf den Sandberg, dem Wald oder unserem Spielplatz
- Spaziergänge & Bewegungsausflüge, zu den nahegelegenen Wiesen, Wäldern, Feldern, Bächen
- Bewegungsspiele mit Musik
- Projekte rund um den Körper & Bewegung
- Kooperation mit dem Fußball Sportverein und dem Schwimmbad in Fredersdorf
- Bewegungsraum, mit Bauelementen zum Klettern und Turnen, Ruheraum zum Entspannen und Ausruhen, Außengelände, Spielplatz mit verschiedenen Spielelementen und diverse Bewegungsspiele
- Wir verbringen viel Zeit mit den Kindern an der frischen Luft, gehen spazieren oder einmal in der Woche wandern

Natur und Technik

Kinder sind von Natur aus neugierig und entdecken ihre Umwelt mit allen Sinnen. Sie beobachten, stellen Fragen, experimentieren und möchten verstehen „wie die Welt funktioniert“. Wir greifen diesen Forscherdrang auf und ermöglichen den Kindern erste Zugänge zu naturwissenschaftlichen und technischen Zusammenhängen – spielerisch, alltagsnah und mit viel Freiraum zum Staunen.

Beispiele aus der Praxis:

- Wetterbeobachtungen
- Gärtnern
- Experimente mit Alltagsmaterialien
- Wir haben jede Menge Bauklötzer und Konstruktionsspielzeug, mit diesen können sich die Kinder frei entfalten
- Auf unserem Spielplatz haben wir 3 Werkbänke, diese sind mit verschiedenen Werkzeugen bestückt

- Jedes Jahr im Frühling bauen wir mit den Kindern verschiedene Kräuter und Gemüse an, in unserem Blühstreifen beginnen die Zwiebelgewächse jedes Jahr neu anzuwachsen und zu blühen
- Durch regelmäßige Wandertage lernen die Kinder was wann wächst und wann man es essen kann
- Jahreszeiten- Projekte: Wir beobachten die Natur und gestalten verschiedene Angebote dazu

Kinderrechte, Menschenrechte und Demokratie

Im Kinderhaus Lütte ist die Achtung der Menschenwürde sowie das Recht jedes Kindes auf Beteiligung, Schutz und Förderung ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Wir orientieren uns an der UN-Kinderrechtskonvention und verstehen unsere Einrichtung als ein Ort, an dem Kindrechte lebendig werden und Demokratie aktiv erlebt werden kann.

Kinder haben ein Recht auf Mitbestimmung, Bildung, Schutz vor Gewalt, Gleichberechtigung und Förderung. Diese Rechte sind keine abstrakten Werte, sondern konkrete Handlungsgrundlagen in unserem pädagogischen Alltag.

Wir vermitteln Grundwerte wie Toleranz, Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und Solidarität durch einen wertschätzenden Umgang mit Vielfalt. Herkunft, Sprache, Religion, Familienform oder Geschlecht spielen bei uns keine Rolle für Zugehörigkeit oder Teilhabe.

Demokratie beginnt im Kleinen, wenn Kinder erleben, dass ihre Meinung zählt, dass Konflikte fair gelöst werden und Vielfalt willkommen ist, entwickeln sie ein Gefühl für Gerechtigkeit und Mitgestalten. Unser pädagogisches Ziel ist es, Kinder zu stärken ein aktives, mitdenkendes und mitfühlendes Mitglied der Gesellschaft zu werden.

Beispiele aus unserer Praxis:

- Kinderversammlungen: Regelmäßige Gesprächskreise bieten den Kindern den Raum, ihre Bedürfnisse, Meinungen und Wünsche zu äußern
- Beschwerdemöglichkeiten: die Kinder werden ermutigt, Kritik zu äußern und Unzufriedenheit zu benennen (Sorgenbox)
- Partizipation bei Regeln: Gruppenregeln werden gemeinsam mit den Kindern entwickelt, reflektiert und angepasst

- Kinderkonferenz: es gibt Kindervertreter*innen, die Anliegen sammeln und bei einer Konferenz demokratisch entschieden werden
- Projekte zu Vielfalt und Inklusion: Kooperation mit der Förderschule in Bad Belzig und gemeinsame Aktivitäten mit dem Flüchtlingsheim in Bad Belzig.
- Feste aus verschiedenen Kulturen: wir feiern gemeinsam religiöse und kulturelle Feste aus den Herkunftsländern der Kinder und Familien
- Anti- Diskriminierungsarbeit: Wir greifen Vorurteile, Ausgrenzung und Konflikte aktiv auf
- Die Kinder dürfen selbst entscheiden, in welcher Essengruppe sie Mittag essen möchten
- Sie können sich entscheiden an welchem Angebot sie teilnehmen möchten
- In unserer Verkleidungsecke regen viele Kostüme und Requisiten zu Rollenspielen ein
- Wir besprechen regelmäßig unsere Regeln im Kindergarten und erläutern gemeinsam, wie wichtig diese im Alltag sind

Philosophie, Ethik und Religion

Kinder stellen Fragen nach dem Leben, dem Sinn, nach Gut und Böse. Sie philosophieren von Natur aus. Im Kinderhaus Lütte bieten wir Raum, diesen Fragen mit Offenheit, Wertschätzung und Neugier zu begegnen. Dabei geht es uns nicht um die Vermittlung fertiger Antworten, sondern darum, Kindern zu ermöglichen, selbst zu denken, sich auszudrücken und verschiedene Sichtweisen kennenzulernen.

Philosophieren mit Kindern bedeutet, gemeinsam nachzudenken über Freundschaft, Gerechtigkeit, den Tod, das Glück, Zeit, Identität und vieles mehr. Wir greifen Alltagsfragen auf und schaffen Räume für dialogisches Denken.

Ethik im Kita Alltag bedeutet, Kinder dabei zu begleiten, Werte zu entdecken, zu leben und zu reflektieren. Respekt, Verantwortung, Ehrlichkeit und Mitgefühl sind erfahrbare Werte im täglichen Miteinander.

Beispiele aus unserer Praxis:

- Gesprächskreise: die zum Philosophieren einladen
 - Anstoß durch Kinderbücher
 - Konfliktlösung auf Augenhöhe: wir unterstützen Kinder dabei, Konflikte selbstständig und fair zu lösen (ICH- Botschaften, Kompromisse)
 - Rollenspiele: In Rollenspiele reflektieren Kinder Handlungen und deren Folgen
 - Projekte zum Umweltschutz: Kooperation mit APM in Niemegek
 - Verantwortung: achtsamer Umgang mit Ressourcen, Gartenprojekte, tiergestützte Pädagogik
-
- Verschiedene Erzählkarten und Bücher bringen den Kindern zum Beispiel das Weihnachtsfest anderer Kulturen näher und auch wie Kinder in anderen Ländern leben
 - Wir vermitteln den Kindern Werte wie Freundschaft, Teilen und Respekt
 - Wir leben den Kindern vor Sachen zu teilen zum Beispiel: Essen, Trinken und auch Spielsachen
 - Wir schätzen und respektieren jedes unserer uns anvertrauten Kinder
 - Wir ermutigen unsere Kinder über ihre Gefühle zu sprechen und helfen ihnen, falls sie noch kein Wort für dieses haben

Nachhaltige Entwicklung

Kinder sind die Gestalter*innen der Zukunft. Deshalb ist es uns ein zentrales Anliegen, sie schon früh für Themen wie Umwelt, Gerechtigkeit, Ressourcen und verantwortungsvolles Handeln zu sensibilisieren. Bildung für nachhaltige Entwicklung bedeutet für uns, Kindern Wissen, Werte und Kompetenzen zu vermitteln, die sie dazu befähigen, reflektierte und verantwortungsbewusste Entscheidungen zu treffen, heute und in der Zukunft. Nachhaltigkeit ist bei uns kein Projekt, sondern Teil des Alltags. Wir leben sie gemeinsam mit den Kindern, in kleinen Schritten, mit Freude und ohne erhobenen Zeigefinger.

Wer Natur erlebt, lernt, sie zu schützen. Deshalb bieten wir vielfältige Gelegenheiten für Naturbegegnungen, Umweltbildung und tiergestützte Pädagogik an.

Beispiele aus unserer Praxis:

- Mülltrennung und Recycling: Wir kooperieren mit unseren naheliegenden Müllentsorger (APM) um den Kindern die Wichtigkeit von Mülltrennung nahe zu bringen
- Upcycling: Zur jährlichen Spielzeugfreien Zeit wird Alltagsmaterialien neues Leben eingehaucht, es entstehen die tollsten Bauwerke, Kuscheltiere, Kunstwerke etc.
- Wasser und Strom bewusst nutzen durch Rituale (Licht aus beim Verlassen des Raumes, Wasserhahn zudrehen beim Zähneputzen ...)
- Wir gehen viel mit unseren Kindern in die Natur
- Gartenprojekte und Hochbeete: Kinder säen, pflanzen, pflegen und ernten selbst
- Waldtage und Naturausflüge: Regelmäßige Besuche im Wald fördern Achtsamkeit und Naturverbundenheit
- Insektenhotel und Vogelhäuser: wir unterstützen Kinder dabei, Lebensräume für Tiere zu schaffen
- Ernährung bewusst gestalten: wir achten auf gesunde, saisonale und möglichst regionale Lebensmittel.
- Gemeinsames Backen findet bei uns wöchentlich statt, die Kinder können ebenfalls in unserer Hauseigenen Küche bei der Zubereitung der Speisen helfen

Digitale Medien

Digitale Medien sind fester Bestandteil unserer heutigen Lebenswelt, auch in der von Kindern. In unserem Kinderhaus greifen wir diese Realität pädagogisch sinnvoll auf und begleiten Kinder dabei, einen bewussten, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu entwickeln. Unser Ziel ist nicht die frühe Technisierung, sondern die altersgerechte Förderung von Medienkompetenz im Sinne von Bildung, Orientierung und Teilhabe.

Wir verstehen Medienbildung als einen Bestandteil ganzheitlicher Erziehung. Digitale Medien werden nicht isoliert, sondern sinnvoll und zielgerichtet in den pädagogischen Alltag integriert. Dabei orientieren wir uns an den Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand der Kinder und setzen digitale Medien ergänzend zu analogen Angeboten ein, nicht als Ersatz.

Beispiele aus unserer Praxis:

- Digitale Bilderbücher und Hörgeschichten: Bilder von Büchern werden mit einem Beamer an die Wand projiziert, damit alle etwas sehen können. Tonieboxen im Ausruhbereich
- Kita City App: Kinder können sich An- und Abmelden
- Nach unserer Sommerschließzeit freuen wir uns auf Bilder, Ansichtskarten oder Mitbringsel der Kinder aus dem Urlaub
- Digitale Projektarbeit: Zu einigen unserer Projekte, nutzen wir unsere Tablets oder den Beamer um den Kindern Bilder oder Videos zu einem bestimmten Thema zu zeigen
- unser Overheadprojektor zeigt den Kindern in der dunklen Jahreszeit zum Beispiel Geschichten oder Bilder
- ab und an wünschen sich die Kinder zur Mittagsruhe eine Traumreise, sie suchen sich gemeinsam eine aus
- Elternabend und Entwicklungsgespräche: wir informieren Eltern über kindgerechten Mediengebrauch, Bildschirmzeit und Alternativen

Diese Bildungsbereiche sind untereinander gleichrangig und gehen ineinander über.

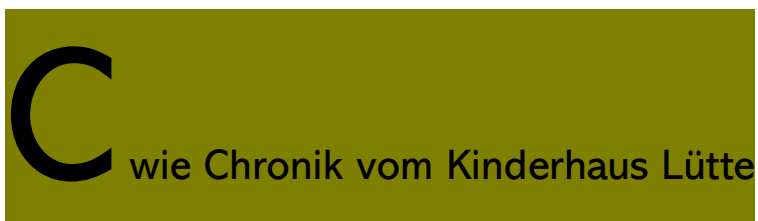


Unsere Kindertagesstätte ist eine Gemeinschaftseinrichtung, in der viele verschiedene Individuen zusammentreffen. Hier kann es auch immer wieder zu Konflikten, Kritik und Beschwerden kommen.

Wir nehmen offen angebrachte Kritik von Eltern und Kindern gleichermaßen wichtig. Im direkten zeitnahen Gespräch erarbeiten wir Lösungsvorschläge gemäß den Verfahrensregelungen (s.u.) die wir im Team abgesprochen haben und die wir regelmäßig überprüfen und an neue Mitarbeiter weitergeben. Wichtig hierbei ist uns eine zeitnahe und wenn es geht aufarbeitende Rückmeldung. Nicht immer können wir Beschwerden so lösen, dass es zur vollständigen Zufriedenheit führt. Jedoch ist uns das Ernstnehmen von Beschwerden sehr wichtig und das emphatische Einfühlen in die jeweilige Problemstellung. Wir hoffen so die verschiedenen

Sichtweisen eines Problems zu beleuchten und unsere Sichtweise und unser Handeln zu begründen.

Bei Beschwerden von Erwachsenen kann dies in kleinen Gruppen, beim Kitaausschuss, in Einzelgesprächen, auf Elternabenden oder im Rahmen unserer monatlichen Dienstbesprechung stattfinden. Wer sich nicht direkt mit einem Problem an uns wenden möchte, hat auch die Möglichkeit sich an den Kitaausschuss, bzw. an die Elternvertreter zu wenden. Außerdem gibt es in unserem Haus, im Eingangsbereich einen Elternbriefkasten, mit Zetteln, in dem Beschwerden, Fragen, Anregungen Raum gegeben werden kann. Diesem Kasten wird regelmäßig vor unserer Dienstbesprechung Beachtung geschenkt.



Wird noch ergänzt



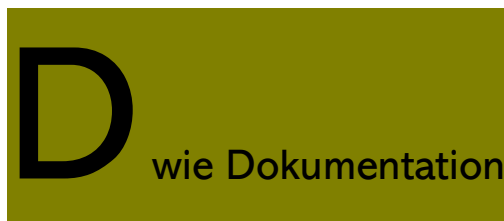
Wir nutzen seit über einem Jahr die cityKitaApp in unserem Haus, mit dieser können wir die Eltern über zum Beispiel Events oder Krankheiten in Kita informieren. Die Kinder können von zuhause aus abgemeldet werden, oder die Eltern können Notizen hineinschreiben, wer das Kind abholt. Wir sehen immer die aktuellen Notfallkontakte und Abholberechtigten.

Über die App können Elternbriefe versendet und auch wichtige Termine eingetragen werden, diese können in den Kalender Eltern übertragen werden.

Die Erzieher können per Nachricht Kontakt zu den Eltern aufnehmen und umgekehrt. Es können Gruppen erstellt werden, falls es für die zum Beispiel Vorschul festplanung notwendig wird.

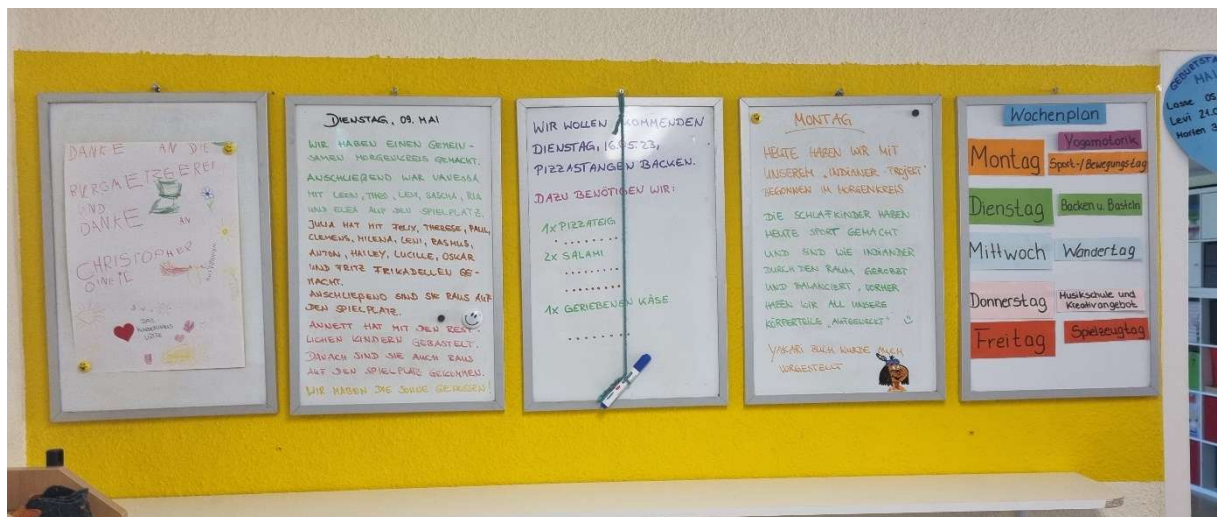
Es wird keine Handynummer der Eltern benötigt, es muss nur ein Account auf dem Elternhandy angelegt und freigeschaltet werden.

Die App erfüllt den Datenschutz, es können keine Screenshots gemacht werden und die Eltern sehen nur die Daten von ihrem eigenen Kind.



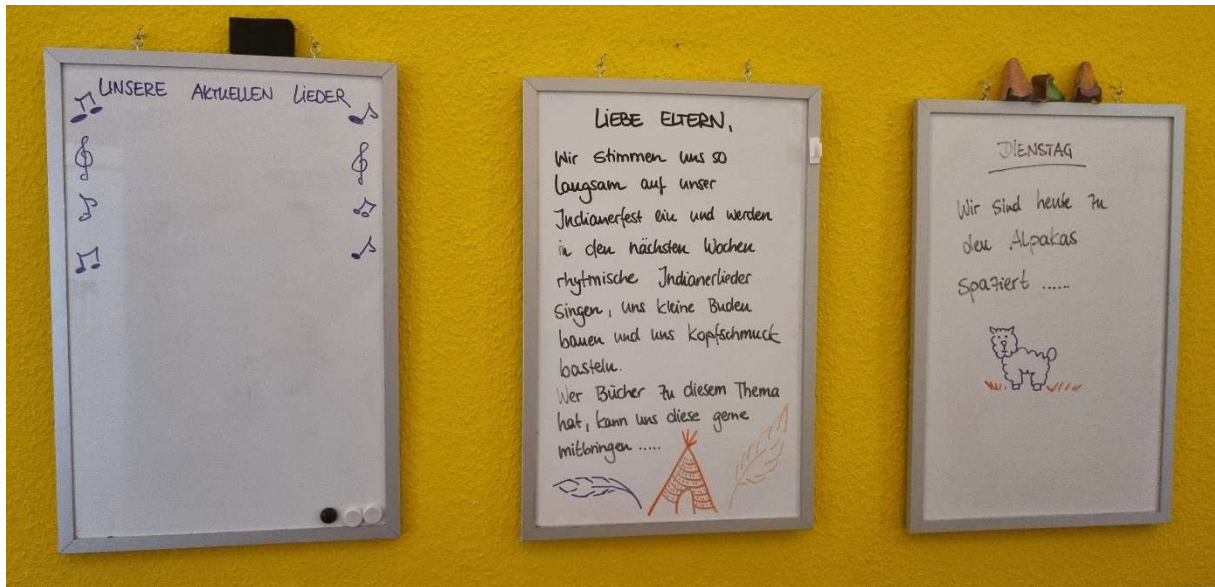
Dokumentation unserer pädagogischen Arbeit

Kitaaushängetafeln zur Information für die Eltern:



Wir gestalten diese Tafeln täglich neu, damit unsere Eltern einen Einblick davon bekommen, was ihre Kinder an dem heutigen Tag im Kindergarten erlebt haben.

Unsere Eltern erhalten somit Information über anstehende Feste, Ausflüge, aktuelle Lieder und Projekte.



Krippenaushängetafeln zur Information für die Eltern:

Digitaler Bilderrahmen:

Ergänzend zu unserer Wochentafel in jeder Garderobe, haben wir auch einen digitalen Bilderrahmen mit Fotos von unseren gemeinsamen Erlebnissen.

Portfolio:

Jedes Kind besitzt einen eigenen Portfoliohefter, dieser steht frei zugänglich in den Gruppenräumen und darf auch gerne zum Anschauen mit nach Hause genommen werden.

Portfolios sind individuell angelegte Ordner, in denen Werke der Kinder kontinuierlich gesammelt werden. Besondere Entwicklungsschritte der Kinder werden mit Bildern dokumentiert und verschriftlich. Das Besondere der Portfolio-Methode ist, dass die Kinder sich aktiv am Dokumentationsprozess beteiligen. Jedes Kind bestimmt selbst welche Werke ins Portfolio gehören.

cityKitaApp:

Neuigkeiten, wichtige Informationen, Monatsbriefe und Veränderungen werden zusätzlich zu den Aushängen im Haus, per Kita-App an alle Eltern geschickt.



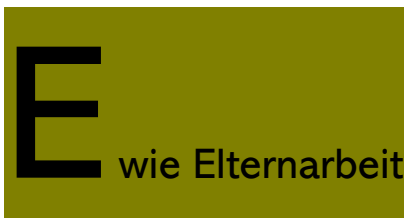
Wir legen in unserer Kindertagesstätte ein besonders großes Augenmerk auf die individuelle Eingewöhnung jedes Kindes.

Dazu gehört ein Kennenlernen bei einem Vorgespräch mit der Leitung.

Danach bekommen die Eltern Informationsmaterial von uns mit, dazu gehört unserer selbstgestalteter Eingewöhnungsflyer, der Flyer gibt den Eltern wertvolle Tipps, wie die 1. Trennung leichter gelingt, wie der Tagesablauf der Krippe ist und sie bekommen einen Einblick in das Berliner Eingewöhnungsmodell, nachdem wir die Eingewöhnung gestalten.

Wir holen die Familien in ihrer Lebenssituation ab und gestalten die Eingewöhnung, gemeinsam mit den Eltern, individuell.

Wir möchten den Kindern eine sichere Bindung zu den Erziehern ermöglichen.



Mit unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit im Kindergarten wollen wir an die aktuelle Lebenssituation von Kindern und ihren Familien anknüpfen und von ihren Bedürfnissen ausgehen.

Wie wir uns die Zusammenarbeit mit den Eltern vorstellen:

Wir sind überzeugt, dass eine vertrauensvolle und gute Beziehung zwischen Eltern und Erzieherinnen sehr bedeutend ist für die optimale Entwicklung der Kinder und deren Wohlbefinden in unserem Kindergarten. Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung, d.h. die Verantwortung für die Entwicklung der Kinder liegt sowohl in den Händen der Eltern als auch im Kindergarten.

Wir freuen uns über:

- Partnerschaftliches Geben und Nehmen auf beiden Seiten
- Wohlwollende Offenheit im Umgang miteinander > Faire Auseinandersetzung
- Konstruktiv geäußerte Kritik
- Aktive Teilnahme an unseren angebotenen „Elternaktivitäten“
- Anregungen aller Art
- Positive Rückmeldungen als Zeichen der Wertschätzung unserer Arbeit

Wir bemühen uns um:

- Kontaktaufnahme und kontinuierliche Kontaktpflege
- Gesprächsbereitschaft für tägliche Tür- und Angelgespräche
- Größtmögliche Transparenz unserer Arbeit (z.B. Hospitation der Eltern, Wochenplan, Zeitungsartikel)



Die Basis für die gesamte Persönlichkeitsentwicklung des Kindes, liegt im Spiel.

Alle, für eine gesunde Entwicklung notwendigen Fähigkeiten, werden gefestigt und alle Fertigkeiten unbemerkt geübt und automatisiert.

Dies ist die Voraussetzung für das kognitive Lernverhalten.

In unserem Kindergarten ist deshalb das Freispiel ein wesentlicher Schwerpunkt im Tagesablauf.

In der Zeit hat das Kind die Möglichkeit seine Spielpartner selbst zu wählen, sein Spielmaterial frei auszusuchen und Dauer und Ort des Spiels selbst zu bestimmen.

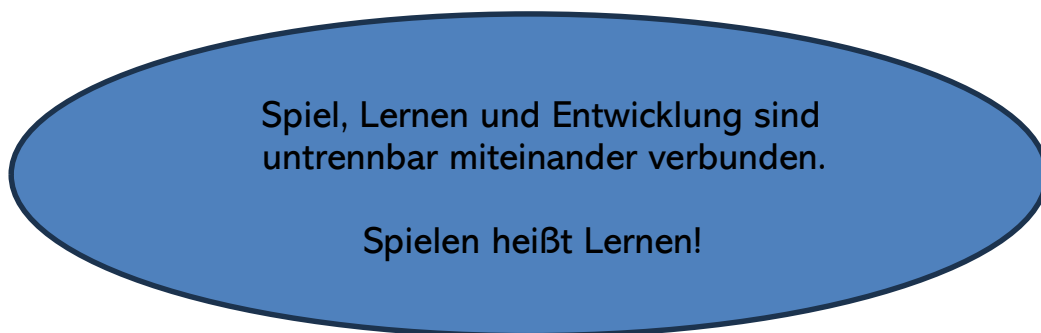
Eine der Hauptaufgaben von uns Erzieherinnen ist es dabei, die Aktivitäten und Interaktionen der Kinder zu beobachten und bei Bedarf zu begleiten.

Wir sind als Bezugspersonen stets präsent und geben so den Kindern jederzeit die Möglichkeit zum Gespräch.

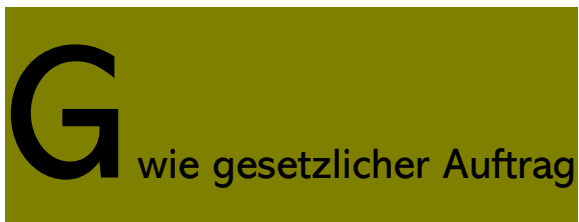
Während des Freispiels machen Kinder unzählige Erfahrungen.
Sie lernen:

- Kontakte zu knüpfen
 - Den Umgang mit anderen Kindern
 - Rücksicht zu nehmen
 - Regeln einzuhalten
 - Konflikte zu bewältigen/ auszuhandeln
 - Sich, je nach Situation, ein- unter- aber auch überzuordnen
 - Durchsetzungsvermögen
 - Frustrationstoleranz
 - Entfaltung der Fantasie
 - Problemverarbeitung im Rollenspiel
 - Selbstentfaltung
 - Selbstkritik
 - Selbstsicherheit
 - Entscheidungen zu treffen
 - Logische Zusammenhänge zu erkennen
- Und vieles mehr.....

Während der Freispielphase bieten wir den Kindern „offene Angebote“ an, wie zum Beispiel Bastelangebote, Experimente, Malarbeiten, Bilderbuchbetrachtungen, Geschichten vorlesen usw., an denen die Kinder bei Interesse teilnehmen können.



Bis 9.00 Uhr sollten alle Kinder im Kindergarten sein – dann beginnt bei uns der Morgenkreis. Es wird besprochen, was für den Tag geplant ist, wieviel Kinder da sind, welche Kinder fehlen, was es Neues gibt und ob sich etwas verändert hat.



Der gesetzliche Auftrag ist im SGB VIII und im Kita-Gesetz des Landes Brandenburg geregelt. Das Land, die Kommune, der Träger und die Leitungen der Kindereinrichtungen tragen für die Umsetzung gemeinsam Verantwortung.

Wir nehmen die Aufsichtspflicht ernst, aber ermöglichen den Kindern im Sinne der Erziehung zur Selbstständigkeit, sich selbst zu erproben und führen sie an die Fähigkeiten der höheren Altersgruppe heran.

Der Kita- Ausschuss, bestehend aus 3 paritätischen Anteilen (Träger-, Eltern- und Personalvertreter), steht dem Team vom Kinderhaus für die konzeptionelle Ausrichtung und die Umsetzung der Aufgaben beratend und unterstützend zur Seite.



Ein weiterer Schatz unserer Einrichtung sind unsere beiden Mitarbeiter in unserer hauseigenen Küche. Täglich wird frisch und möglichst saisonal gekocht. Zudem beliefern wir noch die Kita Kastanienhof in Bad Belzig, mit 30 Mittagessen. Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) und einige Dorfbewohner holen sich bei uns auch täglich ihr Mittagessen ab.

Wir haben einen abwechslungsreichen Speiseplan, es gibt einmal in der Woche, ein Fischgericht, ein Fleischgericht und die anderen Gerichte sind vegetarisch.

Während der Spielzeit draußen auf dem Gelände können die Kinder bereits den Duft der Kräuter und Aromen wahrnehmen, die schon verheißungsvoll ums Haus ziehen.

Immer wieder erhalten die Kinder die Möglichkeit, sich (gemäß der Hygienerichtlinien) an den Vorbereitungen zu beteiligen, wie z.B. Frühstücksvorbereitungen.

Bereits beim Frühstücksbuffet bieten wir eine breite Vielfalt: Jeder Tag hat ein eigenes Frühstücksmotto, so dass dadurch die Woche für die Kinder erkennbar strukturiert wird. Angeboten wird abwechselnd eine breite Auswahl an Müsli, Brot, Aufschnitt, süßen Aufstrichen und Zubereitungen von Ei. Ein wichtiger Bestandteil ist stets das frische Obst und Gemüse, welches täglich zum Frühstück & Mittag angeboten wird.

Eine ähnliche Struktur findet sich beim Mittagessen, so gibt es z.B. freitags eine Suppe. Meist wird das Essen durch einen abwechslungsreichen Salat ergänzt.

Beim gemeinschaftlichen Essen werden die Geschmacksknospen geschult und immer mal wieder etwas probiert (und für lecker befunden), das bisher nicht auf dem Speiseplan der Kinder stand. So essen die Kinder in der Kita erstaunliche viele Lebensmittel, die bisher zu Hause nicht zum Speiseplan gehörten – so berichten es viele Eltern immer wieder.



Gemeinsam mit allen WIR – Einrichtungen orientieren wir uns an dem Arbeitskonzept „Integration und Inklusion“. Bei uns sind alle Kinder mit ihren Familien herzlich willkommen, unabhängig vom Geschlecht, der Religion, Hautfarbe und Beeinträchtigung. So suchen wir bei Kindern mit besonderen Bedürfnissen nach geeigneten Lösungswegen und arbeiten mit der interdisziplinären Frühförder- und Beratungsstelle in Bad Belzig zusammen. So kommen Therapeuten und Logopäden auch ins Haus und unterstützen unsere Arbeit. Weiterhin arbeiten wir eng mit der Sprachberaterin des Landkreises zusammen. Diese ermöglicht durch Videosequenzen unserer Arbeit das Verhalten der Kinder, unsere Reaktionen und die sprachliche Begleitung zu spiegeln.



Unser Kindergartenjahr ist geprägt durch die Feste und Ferien innerhalb des Jahreskreises. Sie sind fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Die Jahresplanung wird rechtzeitig im Kinderhaus ausgehangen.

Gestaltung des Tagesablaufs

6.00 - 7.30Uhr	Ankommen im Frühdienst/ Krippenraum
Ab 7.30Uhr	Verteilung der Kinder in die eigenen Bereiche
8.00 - 9.00Uhr	gemeinsames Frühstück aller Kinder
9.00 - 10.00Uhr	Morgenkreis/ Angebote/ Projekte
10.00 - 11.00Uhr	Spiel und Spaß im Freien oder den Räumen.
11.00 - 14.00Uhr	Mittagessen /Schlaf-, Ruhe- und Wachzeit
14.00 - 14.30Uhr	gemeinsames Vesper aller Kinder (drinnen oder draußen)
15.00 - 17.00Uhr	Spiel und Spaß im Freien oder in den Räumen



Seit 2012 sind wir eine von mehreren Konsultationskita im Land Brandenburg (KOKIB), die durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport begleitet werden. Unser Ziel ist es, die theoretische und praktische Ausbildung der angehenden Erzieherinnen und Erzieher zu optimieren – WIR BRAUCHEN DIE BESTEN FÜR UNSERE KINDER.

Unser Konzept und unsere Arbeitsweise werden wir durch Hospitationen, Arbeitsgruppen und Konsultationstage anderen interessierten Fachkräften und Institutionen vorstellen. Dabei kooperieren wir mit regionalen Ausbildungsstätten und anderen Partnern.

Wir wollen ein Treffpunkt sein für Beratung und Fortbildung zum Thema „Fachkräfteausbildung“ in Kindertagesstätten.

Uns ist es ein großes Anliegen, ein optimaler Praxislernort für den Fachkräftenachwuchs des Erzieherberufes zu sein. Wir sind um eine stete

Weiterentwicklung bemüht. Um unsere Professionalität und unsere Fachlichkeit in der pädagogischen Praxis zur Verfügung zu stellen, sind wir „Konsultationskita des Landes Brandenburg“.

Unser Schwerpunkt ist die Fachkräfteausbildung. Wir sehen uns als Bildungsstätte sowohl für Kinder als auch für Auszubildende. Unser Ziel ist es, die Berufsinteressierten gut auszubilden, indem wir den Ausbildungsprozess bewusst gestalten, den Lernenden am eigenen Wissen teilhaben lassen, Leistungen einfordern, anerkennen, sie begleiten und ihre Leistung bewerten.

Alle Mitarbeiter*innen sind in die Aufgaben der Konsultationskita involviert. Erproben von theoretischem Wissen in der Praxis und dessen Anwenden ist ausdrücklich erwünscht. Dazu werden Freiräume zum Ausprobieren der eigenen Ressourcen gegeben. Um eine optimale Anleitung der Qualifizierenden gewährleisten zu können, stehen im Kinderhaus 3 Praxisanleiterinnen zur Verfügung. Diese sind sich ihrer professionellen Vorbildwirkung und der speziellen Ausbildungsaufgaben bewusst.



Unser Leitbild – Bild des Kindes und Rolle der Erzieher/innen

Wir, als Kindertagesstätte, sehen uns in der Funktion die Familie bei der Erziehung des Kindes zu unterstützen, bemühen uns, das Kind und seine Entwicklung ganzheitlich und altersentsprechend zu fördern. Dabei ist uns wichtig, dass jedes Kind eine individuelle und optimale Förderung erfährt.

Für die meisten Kinder ist unsere Tagesstätte der Ort, an dem sie aus der Familie kommend, die ersten Schritte ins öffentliche Leben machen. Ein neuer, wichtiger Lebensabschnitt beginnt – nicht nur für das Kind, sondern auch seine Eltern. Durch einen herzlichen und liebevollen Umgang möchten wir diesen Übertritt für alle Beteiligten angenehm gestalten. Wir sehen unsere Einrichtung als einen Ort der Geborgenheit, des Erlebens und des Lernens. Ein grob strukturierter Tagesablauf, unser Wochen - Rhythmus und Jahreskalender dient als Rahmen, der den Kindern Orientierung gibt und

ebenso Sicherheit, Beständigkeit und Stabilität vermittelt, aber auch Grenzen setzt.

Die ersten Lebensjahre sind entscheidend für den weiteren Verlauf der Entwicklung. Durch Erziehung und Einflüsse aus der Umwelt werden Grundlagen und wichtige Voraussetzungen für das weitere Leben geschaffen. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kompetenzen der Kinder zu stärken, so dass sie zu eigenverantwortlichen, selbständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranwachsen können. Wir möchten den Kindern helfen, Selbstbewusstsein zu entwickeln. Durch unsere individuelle Hilfe soll das Kind befähigt sein sich durch eigene Kraft zu formen, unabhängig zu werden und Einsichten zu erwerben.

Wir schätzen Kinder als eigene Persönlichkeiten und nehmen jedes einzelne mit all seinen Fragen, Äußerungen, Gefühle, Stärken, Schwächen, Eigenarten und Ängsten wahr. Wir begleiten, unterstützen, motivieren und beobachten die Kinder mit großer Aufmerksamkeit und wollen ihre „Stärken und Schwächen.“ Das Zuhören ist uns dabei besonders wichtig.

Parallel zur persönlichen Entwicklung des einzelnen Kindes ist uns die soziale Entwicklung ein weiterer wichtiger Aspekt. Das tägliche Beisammensein, das Miteinander und die Kommunikation untereinander, fördert die Rücksichtnahme, die Toleranz und die Hilfsbereitschaft anderen gegenüber, sowie dadurch aber auch die eigene Konfliktfähigkeit. Die Gruppendynamik stärkt jeden einzelnen.

„Wir gehören zusammen – gemeinsam sind wir stark.“

Die Kinder in unserer Einrichtung sollen sich als ein Teil des Hauses erleben, in der sie sich wohlfühlen können.

Wir möchten den Kindern vielfältige Möglichkeiten und Bedingungen bieten, damit das Kind Schöpfer seiner Umwelt wird. Es hat das Bedürfnis seine Umwelt zu erforschen und zu begreifen. Wir sehen das Kind, das kreativ, fantasievoll, dass Zuneigung, Gefühle und den Wunsch hat etwas zu lernen. Es will sich sprachlich äußern, forschen, entdecken und eigenständig tätig sein. Es zeichnet sich durch Freude am Tun, am Bewegen, durch Neugier, Spontaneität und Offenheit aus. Wir Erzieher/innen schaffen dazu eine anregende kindgerechte Umgebung. Sowie auch Freiräume, um sich entfalten zu können. Wir stehen hinter dem Kind, beobachten, beraten, begleiten, setzen und empfangen Impulse und lassen Fehler zu.

Gemeinsames Tun, das Spielen, Bauen, erfinden, experimentieren, singen, Feste feiern, Ausflüge machen und zusammen lachen – ist der beste Weg für Kinder die Welt zu entdecken und zu erobern, kurz gesagt zu lernen.

Du bist mir wichtig

Bei uns erleben sich die Kinder mal groß, mal klein, mal helfend, mal Hilfe suchend.... Solche eigenen Erfahrungen sind die Grundlagen für gegenseitiges Verständnis und verantwortliches Handeln.

Ich habe Interesse

Kinderfragen werden aufgegriffen. Zusammen macht man sich auf die Suche nach Antworten. Wo Kinder in ihren Interessen ernst genommen werden, entwickeln sie Freude am Lernen und Entdecken.

Ich begreife

Kinder lernen ganzheitlich. Sie wollen die Dinge nicht nur anschauen oder drüber reden. Sie wollen sie anfassen, daran riechen, schmecken, befühlen, damit experimentieren. Das ist bei uns erlaubt und wird gefördert. Sinneswahrnehmungen sind die Grundlagen für ein differenziertes Vorstellungs- und Denkvermögen. Deshalb haben die Kinder zwar häufig schmutzige Kleidung und klebrige Hände. Aber nur so machen sie all die Erfahrungen, die sie später einmal in die Lage versetzen, in der Schule mitzudenken und Zusammenhänge gedanklich nachvollziehen zu können.

Ich kann etwas

Sich selbst an- und ausziehen – die Schuhe selbst binden – darauf achten, dass der verlorene Hausschuh wiedergefunden wird – das verschüttete Getränk selbst aufwischen. Das sind kleine Schritte zur großen Selbstständigkeit.

Ich traue mich

Mit wem Messer schneiden, sägen, auf Bäume klettern – Kinder wollen die Dinge „echt“ erleben und nicht nur Spiel. In unserer Kita dürfen sie das, eigene Ideen entwickeln und ausleben.

Ich habe eine Idee

Bildern malen, werken, gestalten, musizieren, im Sand spielen und erfinden...hierzu bieten wir Zeit, Möglichkeiten.



Wir möchten in dem Bereich, Kindergarten (3 – 6 jährige) auch Medien nutzen. Förderung der Medienkompetenz von 3 – 6-jährigen im Kindergarten mit Hilfe von Natur Apps.

Medien sind fester Bestandteil unserer heutigen Lebenswelt, auch in der von Kindern. In unserem Kinderhaus greifen wir diese Realität pädagogisch sinnvoll auf und begleiten Kinder dabei, einen bewussten, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu entwickeln. Unser Ziel ist nicht die frühe Technisierung, sondern die altersgerechte Förderung von Medienkompetenz im Sinne von Bildung, Orientierung und Teilhabe. Wir verstehen Medienbildung als einen Bestandteil ganzheitlicher Erziehung. Digitale Medien werden nicht isoliert, sondern sinnvoll und zielgerichtet in den pädagogischen Alltag integriert. Dabei orientieren wir uns an den Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand der Kinder und setzen digitale Medien ergänzend zu analogen Angeboten ein, nicht als Ersatz.

Beispiele aus unserer Praxis:

- Digitale Bilderbücher und Hörgeschichten: Bilder von Büchern werden mit einem Beamer an die Wand projiziert, damit alle etwas sehen können. Tonieboxen im Ausruhbereich
- Kita City App: Kinder können sich An- und Abmelden
- Nach unserer Sommerschließzeit freuen wir uns auf Bilder, Ansichtskarten oder Mitbringsel der Kinder aus dem Urlaub
- Digitale Projektarbeit: Zu einigen unserer Projekte, nutzen wir unsere Tablets oder den Beamer um den Kindern Bilder oder Videos zu einem bestimmten Thema zu zeigen
- unser Overheadprojektor zeigt den Kindern in der dunklen Jahreszeit zum Beispiel Geschichten oder Bilder
- ab und an wünschen sich die Kinder zur Mittagsruhe eine Traumreise, sie suchen sich gemeinsam eine aus
- Elternabend und Entwicklungsgespräche: wir informieren Eltern über kindgerechten Mediengebrauch, Bildschirmzeit und Alternativen



Kinder sind von Natur aus neugierig und entdecken ihre Umwelt mit allen Sinnen. Sie beobachten, stellen Fragen, experimentieren und möchten verstehen „wie die Welt funktioniert“. Wir greifen diesen Forscherdrang auf und ermöglichen den Kindern erste Zugänge zu naturwissenschaftlichen und technischen Zusammenhängen – spielerisch, alltagsnah und mit viel Freiraum zum Staunen.

Beispiele aus der Praxis:

- Wetterbeobachtungen
- Gärtnern
- Experimente mit Alltagsmaterialien
- Wir haben jede Menge Bauklötzer und Konstruktionsspielzeug, mit diesen können sich die Kinder frei entfalten
- Auf unserem Spielplatz haben wir 3 Werkbänke, diese sind mit verschiedenen Werkzeugen bestückt
- Jedes Jahr im Frühling bauen wir mit den Kindern verschiedene Kräuter und Gemüse an, in unserem Blühstreifen beginnen die Zwiebelgewächse jedes Jahr neu anzuwachsen und zu blühen
- Durch regelmäßige Wandertage lernen die Kinder was wann wächst und wann man es essen kann
- Jahreszeiten- Projekte: Wir beobachten die Natur und gestalten verschiedene Angebote dazu



Wir im Kinderhaus arbeiten eng mit den Unternehmen im Ort zusammen, regelmäßig besuchen wir die Hochlandrinder, Hühner, Wasserbüffel, Esselfamilie und die Alpakas in unserem Dorf.

Wir sind beim jährlichen Obstblütenfest des Dorfes mit eingebunden und helfen dort, wo Hilfe gebraucht wird.

Gemeinsam mit den Kindern besuchen wir die Jubeljahre im Dorf und singen Ihnen anlässlich ihres Geburtstags ein Ständchen mit den Kindern. Zu unserem alljährlichen Martinsfest ist jeder aus dem Dorf herzlich eingeladen und wir besuchen nach einem Lampionumzug gemeinsam die Kirche und treffen uns im Anschluss auf unserem Martinsberg zu einem gemeinsamen Ausklang bei Grillwurst und Stockbrot.

Direkt an unserem Gebäude befindet sich einen Bücher-/ Spieleschrank, dort können ausgespielte spiele oder ausgelesene Bücher reingelegt und mitgenommen werden. Wir haben den Eindruck, dass dies oft und gerne genutzt wird.

Außerdem haben wir neben dem Bücherschrank eine Tafel für externe Aushänge, welche nicht unsere Kita betreffen. Dort kann man zum Beispiel entnehmen wann und wo der nächste Sportkurs oder das nächste Event stattfindet.

Einmal im Jahr veranstalten wir auf unserem Gelände einen Flohmarkt, jeder kann seine ausgedienten aber noch guten Sachen an Menschen verkaufen, So geben wir ausgedienten Kleidungsstücken, Spielzeug oder Büchern eine zweite Chance.

Wir waren in der Umgebung die Erste Kita, welche ihre Arbeit transparent auf Instagram zeigt, natürlich unter Einhaltung des Datenschutzes. Dort zeigen wir regelmäßig, was die Kinder am Tag erlebt, gebastelt, gebaut oder entdeckt haben.

Wir nehmen uns immer gerne Zeit für ein Radio oder Zeitunginterview über unsere pädagogische Arbeit, grade im Bezug auf unsere Spielzeugfreie Zeit.



Partizipation bezeichnet verschiedene Formen der Teilhabe/Mitbestimmung und Mitgestaltung des unmittelbaren Lebensbereiches von Kindern. Dadurch wird das Kind in seinem selbstständigen und

Verantwortungsbewussten Handeln gefördert. Kinder haben ein Recht auf Partizipation und Beschwerdeführung (Artikel 8 SGBVIII).

Partizipation gelebt, in unserer Einrichtung bedeutet, die Kinder werden als Individuen, in ihren Wünschen, Äußerungen, Meinungen und als Gesprächspartner wahr- und ernstgenommen. Sie nehmen gleichberechtigt, freiwillig und ohne Wertung an der aktiven Gestaltung des Alltags teil. Dadurch werden die in ihrer Wichtigkeit bestärkt. Durch die Partizipation lernen sie Rücksicht auf andere zu nehmen, zuzuhören, ihre Meinung zu vertreten, andere ausreden lassen, sich selbst zurücknehmen zu können und erste demokratische Erfahrungen kennen.

Eine wichtige Säule der Partizipation ist die Kinderkonferenz, in der sich die von allen Kindern gewählten Gruppenvertreter regelmäßig treffen und mit Themen (z.B.: Fasching, Martinsumzug, Ausflüge) auseinandersetzen und mitgestalten. Die Themen werden mit allen Kindern im Morgenkreis besprochen. Gemeinsam werden Ideen gesammelt. Wir bieten den Kindern im alltäglichen Alltag viele Möglichkeiten sich zu partizipieren. So haben sie zum Beispiel die Möglichkeit den Morgenkreis mitzugestalten. Außerdem können die Kinder jederzeit frei wählen, in welchen Raum sie spielen möchten, hier bestimmen sie selbst, die Dauer und das Material. Die Kinder entscheiden auch selbst, was und wieviel sie essen möchten (Frühstück, Mittag und Vesper), indem sie es sich selbständig auf den Teller legen, die Kinder müssen ihren Teller nicht leer essen, sie müssen auch nichts essen, was sie nicht essen möchten.



Es braucht die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen und dieses dann angemessen zu nutzen. Durch die unterschiedlichen persönlichen Fähigkeiten wächst unsere Professionalität stetig.

Unsere Kenntnisse und Erfahrungen geben wir an andere Kitas und an die Eltern weiter.

Jede Erzieherin schult sich in den jeweiligen Arbeitsbereichen und nimmt an Fortbildungen teil. In rechtzeitiger Absprache mit dem Kita-Ausschuss und den Eltern führen wir auch Teamfortbildungen durch. Dazu bleibt das Haus geschlossen, und es werden Gastdozenten in die Kita eingeladen.

R wie Rahmenbedingungen

Die Kinder, die unseren Kindergarten besuchen, kommen aus dem Umland von Bad Belzig.

Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Donnerstag 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr und Freitag von 6.00 Uhr bis 16.30 Uhr.

Schließtage:

Unsere Kita schließt für insgesamt 22 Tage im Jahr. Darunter fallen die letzten drei Wochen in den Sommerferien, ein Arbeitertag, 2 Teamfortbildungstage, sowie die Schließzeit zwischen Weihnachten und Neujahr. Die Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben und veröffentlicht.

S wie Struktur/Spielzeugfreie Zeit

Struktur unserer Einrichtung

1. Lebensräume Innen und Außen

Die Kita „Kinderhaus Lütte“ befindet sich in Lütte, einem Ortsteil von Bad Belzig/Landkreis Potsdam Mittelmark. Der ländliche Raum bietet Familien mit Kindern gute Voraussetzungen zum gesunden Aufwachsen. In unserem Haus werden Kinder aus der unmittelbaren Umgebung betreut. Die Verkehrsanbindung per Bus/Auto in die Richtung Bad Belzig, Brandenburg und Potsdam ist unkompliziert und auch das Radwegenetz ist gut ausgebaut.

2. Lage und Außengelände

Unser Kinderhaus liegt ca. 200m entfernt von der B 102 und trotzdem in einer sehr ruhigen Lage am Waldrand. Zusätzlich zum gestalteten Spielplatz nutzen wir verschiedene Wege und Waldstücke, um den Kindern vielfältige

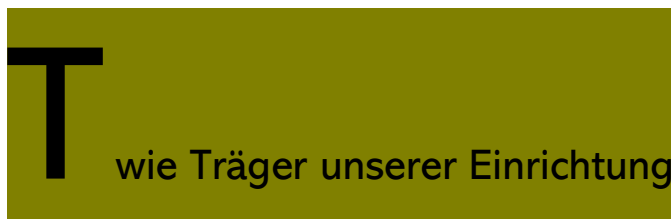
Bewegungserfahrungen zu ermöglichen. Direkt hinter unserem Haus haben wir einen großen Sandberg.

3. Räumlichkeiten und Struktur

Unsere Kindertagesstätte umfasst insgesamt 50 Plätze für Kinder ab einem Jahr bis zum Schuleintritt. WIR arbeiten teiloffen.
Die Kinder werden auf 2 Etagen betreut,



Seit 2000 wird für eine bestimmte Zeit Spielzeug gemeinsam weggezaubert. Naturmaterialien und Alltagsgegenstände regen Kreativität und Sprachentwicklung an. Wir orientieren uns am Konzept der offenen Arbeit.



Unser Träger, der Kinderförderverein WIR e.V.

Der Kinderförderverein WIR e.V., als Träger unserer Kindertagesstätte wurde 1991 gegründet, hat 12 Standorte und mittlerweile 160 Mitarbeiter. Er unterhält mittlerweile zehn Kitas, eine Grundschule, drei Tagesgruppen, eine Eltern-Kind-Gruppe, eine Hilfe für junge Mütter, drei Kinder- und Familienzentren, einen Info- und Familientreffpunkt sowie sechs Kinder Café Blubberlutsch.

Diese befinden sich in der Stadt Brandenburg und im Landkreis Potsdam Mittelmark. WIR prägen unsere Arbeit durch das Leitbild unseres Trägers.

Kinderförderverein WIR e.V.:

Telefon 03381 / 79 380 0
Geschäftsstelle Fax 03381 / 79 380 19
Kirchgasse 5/6
14776 Brandenburg
Mail: verwaltung@wir-ev-brb.de

Ansprechpartner:

Vorständin:

Katrin Maybaum

Tel: 0170/8331268

Pädagogische Leitung:

Gitta Wiltzer

Tel: 0151/46691277

Technischer Leiter:

Sieghard Wolter

Tel: 0151/58715155



v.l.n.r.: Herr Sieghard Wolter, Frau Katrin Hertel, Frau Gitta Wiltzer



Unser Team setzt sich aus pädagogischen und technischen Mitarbeitern, in Teilzeit zusammen. Gemeinsam fühlen wir uns für die pädagogische Ausrichtung und die Begleitung der Kinder und deren Familien verantwortlich.

Grit Kettler

Kitaleitung, statt. anerkannte
Erzieherin, Praxisanleiterin



Kitabereich

Mary Leich

stellv. Leitung, statt. anerkannte
Erzieherin, Fachkraft für
kompensatorische Sprachförderung



Carolin Wojnowski

statt. anerkannte Erzieherin,
Fachkraft für Frühförderung,
Praxisanleiterin, Kokibbeauftragte



Julia Kunze

statt. anerkannte Erzieherin



Stefanie Pahlke-Graap

statt. anerkannte Erzieherin
Marte-Meo Practitioner
Praxisanleiterin



Krippenbereich

Sabrina Thiele

statt. anerkannte Erzieherin,
Praxisanleiterin
Kitabereich



Annett Henning

statt. anerkannte Erzieherin,
Fachkraft für kompensatorische
Sprachförderung



Kathrin Starick

statt. anerkannte Erzieherin



Jennifer Emde

Auszubildene 3. Lehrjahr, zur statt.
anerkannten Erzieherin



Jule Wieland

Auszubildene 3. Lehrjahr, zur statt.
anerkannten Erzieherin



Steven Zimmermann

Koch



Maria Wieland

Beiköchin



Andrea Rüttnick

Hauswirtschaftskraft



Kinder, die in die Schule kommen

Wir als Erzieher/innen tragen zu einem gelingenden Übergang des Kindes in die Grundschule bei:

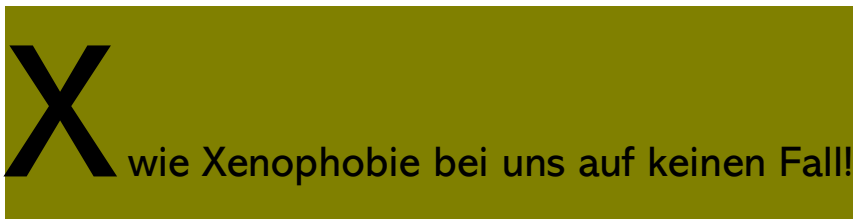
- Indem die Kinder erfahren konnten, dass sie Situationen aktiv mitgestalten (Selbstwirksamkeit)
- Indem sie die Neugier der Kinder, ihre Lernbereitschaft und Vorfreude auf die Schule stützen
- Indem sie Kinder dazu ermutigen, ihre Wünsche zu äußern, Fragen zu stellen und anderen zuzuhören
- Indem sie mit Kindern Strategien entwickeln, um mit Unsicherheiten und Ängste zurecht zu kommen
- Indem sie dazu beitragen, dass die Kinder ein Bewusstsein über ihr vielfältiges Wissen und ihre erworbenen Fähigkeiten haben
- Indem sie eng mit den Schulen in ihrem Umfeld zusammenarbeiten



Die Lage unserer Einrichtung an den nahegelegenen Wald, an Wiesen und Felder, ermöglichen es, mit den Kindern so viel wie möglich draußen zu sein. Die Natur bietet einen großen Rahmen an Möglichkeiten, für Naturerfahrungen, Wahrnehmungs- und Sinnesschärfung, Kommunikation, Entdeckungen und Abenteuer.

Sie können lauschen, beobachten, experimentieren, forschen, matschen, staunen und toben. In der Natur können sich die Kinder frei bewegen. Die Bewegung und das damit verbundene Körpergefühl wirken sich positiv auf ihr Denken aus. Die Kinder lernen, ohne vorgefertigtes Spielmaterial auszukommen, was nicht nur die Kreativität, sondern auch die Sprach-Kommunikationsfähigkeit fördert.

Einmal im Monat findet für die Kindergartenkinder ein Waldtag statt. Nach dem Frühstück geht es dann immer los, Richtung Wald. Gefüllte Brotdosen und Trinkflaschen werden mitgenommen und ein Mittagssnack, der von der hauseigenen Küche vorbereitet wird. Somit können sie an diesem Tag entspannt die Zeit im Wald genießen, ohne Zeitdruck, wieder pünktlich zum Mittagessen zurück zu sein.



Bringen wir den Kindern in keinem Fall bei, eher das Gegenteil ist bei uns im Haus die Herangehensweise: Wir vermitteln den Kindern Herzenswärme, Herzlichkeit, Hingabe, Hingebung und Verbundenheit, das Wohl der Kinder steht bei uns an erster Stelle.



Ein wichtiger Bestandteil unserer täglichen pädagogischen Arbeit ist Yoga.

Zwei unserer Erzieher sind ausgebildete Kinderyogalehrerinnen.

Yoga- die aus Indien stammende Lehre des Körpers- dient vor allen Dingen, dem besseren Verständnis das Selbst und die Fähigkeit, inneren Frieden und Gelassenheit zu erlangen.

Kinderyoga vereint Achtsamkeit, Meditation und Konzentration auf spielerische kindgerechte Weise. Kinder wollen sich viel bewegen und haben gleichzeitig genau wie Erwachsene den Wunsch, sich regelmäßig zu entspannen.

Die harmonischen Bewegungsabfolgen tragen zu ihrer Beweglichkeit bei und regen zusätzlich ihre Körperwahrnehmung an.

Wir wünschen uns für unsere Kitakinder, dass sie möglichst einmal am Tag, abschalten können, lernen zur Ruhe zu kommen und gleichzeitig ein gesundes Körpergefühl zu entwickeln.



Seit 1987 genießen alle SchulanfängerInnen einen besonderen Baum. Es wachsen „echte“ Zuckertüten an unserem Zuckertütenbaum. Sie werden am Tag des Zuckertütenfestes gegossen und über den Tag hin und nach mehrmaligem gießen wachsen die Zuckertüten und werden immer größer, bis sie dann am Abschlussfest geerntet werden können.